

Schöpfungsleitlinien der Röm.-Kath. Pfarrei St. Martin Entfelden

Der Name verpflichtet

In ihrem fünfzigsten Jubiläumsjahr hat sich die Pfarrei St. Martin Entfelden zum Ziel gesetzt, nachhaltig Kirche zu leben und das Umweltmanagementsystem UMS Grüner Guggel einzuführen. Als Pfarrei tragen wir einen grossen, verpflichtenden Namen. Mit dem Leben und Wirken unseres Schutzpatrons, des heiligen Martin von Tours, verbinden sich die christlichen Grundprinzipien der Nächstenliebe, Solidarität, Barmherzigkeit und Nachhaltigkeit. Diese Werte bedingen einander und fordern uns angesichts der vielschichtigen Folgen der sich zusehends verschärfenden Klimakrise zum nachhaltigen Handeln heraus.

Unsere Grundsätze

Ökologisches Bewusstsein als christlicher Auftrag

Unsere Beziehung zu Gott gestaltet sich nicht jenseits der Beziehung zu Mitmenschen und Mitgeschöpfen und zur Natur. Von dieser Glaubensprämisse ausgehend verstehen wir die aktuelle Umweltkrise als eine existenzielle Anfrage an unseren christlichen Glauben. Es gehört zu unserem christlichen Glaubens- und Handlungsauftrag die gesamte Schöpfung als einen gesegneten und schützenswerten Lebensraum für alle Geschöpfe wahrzunehmen und zu erhalten.

Nachhaltigkeit

Die vorliegenden Schöpfungsleitlinien werden geschrieben in einem besonderen Jahr. Neben Corona-Pandemie, die uns global zu sozialem und solidarischem Handeln herausfordert, ist es eine weltweite Häufung von Wetterextremen: historische Hitzerekorde, Waldbrände ungeheuren Ausmasses, Sturzfluten, Überschwemmungen und der erschütternde Bericht des UNO-Weltklimarates. Die Nachhaltigkeit im Sinne eines verantwortungsbewussten Umgangs mit Ressourcen, Menschen und Tieren ist ein existenzielles Gebot der Stunde.

Ganzheitliche Ökologie

Die Lösung der Klimakrise ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und sie erfordert ein ganzheitliches Denken. In seiner Umweltenzyklika *Laudato si* mit dem Konzept einer ganzheitlichen Ökologie zeichnet Papst Franziskus eine neue Verhältnisbestimmung zwischen Menschen und Schöpfung. Die ökologische Frage ist zugleich die soziale Frage. Umweltschutz, soziales Engagement und Armutsbekämpfung gehören zusammen. Der globale Klimawandel mit seinen verheerenden Folgen sowohl für Natur als auch für die sozio-ökonomischen Grundlagen von Menschen ist eine Herausforderung, die nur durch ein tiefgreifendes Umdenken angegangen werden kann.

Im Dienst an Menschen und Schöpfung

Vor dem Hintergrund des Konzeptes einer ganzheitlichen Ökologie wollen wir in den verschiedenen Bereichen unseres Pfarreilebens auf sozial-ökologische Zusammenhänge aufmerksam machen und unsere pfarreilichen Handlungsfelder danach ausrichten. Unser Hauptgrundsatz lautet dabei *Im Dienst an Menschen und Schöpfung* und beruht auf folgenden fünf Schöpfungsleitlinien:

- **Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung:** Gemeinsam mit dem Pfarreiteam, den Pfarreigruppierungen und Pfarreiangehörigen setzen wir uns für eine nachhaltige Lebensweise und ein solidarisches Bewusstsein bei der konkreten Umsetzung der vier Grundvollzüge des kirchlichen Lebens und Wirkens ein: Verkündigung (Katechese, Erwachsenenbildung), Liturgie (gottesdienstliche Feiern) Diakonie (Dienst an den Menschen) und Koinonia (gelebte Gemeinschaft).

- **Einhaltung ökologischer, sozialer und ökonomischer Kriterien**
In der Nutzung unserer pfarreilichen Infrastruktur achten wir auf einen möglichst geringen Verbrauch von Energie und Material. Bei der Beschaffung von Arbeitsmitteln und Lebensprodukten sowie Vorbereitung und Realisierung von Anlässen und Projekten achten wir auf ökologische, soziale und ökonomische Kriterien. Auf ökologische Kriterien setzen wir auch bei der Pflege und Gestaltung der Umgebung der Kirche und des Pfarreizentrums. Ein wichtiger Schritt in dieser Richtung wird die Errichtung des Naturspielplatzes beim Pfarreizentrum sein. Unsere Pfarrei soll eine Oase der Natur für Pflanzen, Tiere und Menschen bieten – ganz im Sinne unseres Jubiläumsmotto, «*Du bist willkommen!*»
- **Einhaltung der geltenden Umweltgesetze**
Wir verpflichten uns zur Einhaltung der geltenden Umweltgesetze.
- **Verpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung**
Wir führen ein systematisches Umweltmanagement ein, um unsere Umweltbilanz im Pfarreibetrieb zu verbessern. Die Grundlage zu Verbesserungen und zur Anpassung des Umweltprogramms sind die Dokumentation und die regelmässige Überprüfung der Umweltbilanz.
- **Kommunikation und Austausch**
Um unser Ziel, nachhaltig Kirche zu leben, zu erreichen, ist uns eine kontinuierliche Wissensvermittlung und ein regelmässiger Informationsfluss über unsere Aktivitäten und die Entwicklung unseres Zertifizierungsprozesses zum «Grüner Güggel» (Pfarrblatt, Webseite, Gottesdienste, öffentliche Anlässe) wichtig. Wir stehen im Austausch und in Kooperation mit externen Institutionen, die sich in ihrem Tätigkeitsbereich für Umwelt- und Klimaschutz einsetzen.

Verabschiedet von der Ortskirchenpflege am 19.10.2021.